

## Gesellschaftsnachrichten.

### Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung 1915.

Der Vorsitzende, Präsident Prof. Dr. Ed. Brückner, brachte zur Kenntnis der Versammlung, daß der Ehrenpräsident der Gesellschaft, Hofrat Dr. Tietze, am 15. Juni d. J. seinen 70. Geburtstag begehen wird, und beantragte unter Würdigung der Verdienste Hofrat Tietzes um die Geographie, denselben durch Verleihung der Hauer-Medaille auszuzeichnen. Dieser Antrag wurde einstimmig zum Beschluß erhoben.

Ferner wurde genehmigt, aus Geldern, die stiftungsgemäß festgelegt sind, 5000 Kronen Kriegsanleihe zu zeichnen.

Es wird beschlossen, über die wichtigsten Verhandlungsgegenstände der Vorstandssitzungen kurze Berichte in den „Mitteilungen“ zu veröffentlichen.

---

### Ehrung von Hofrat Dr. E. Tietze.

Am 15. Juni feierte der Ehrenpräsident der k. k. Geographischen Gesellschaft, Hofrat Dr. Emil Tietze, Direktor der k. k. Geologischen Reichsanstalt, seinen 70. Geburtstag. Im Namen der Gesellschaft überbrachten der Präsident Professor Dr. Ed. Brückner, die Vizepräsidenten Exzellenz FZM. O. Frank und Professor Dr. E. Oberhumer sowie der Generalsekretär der Gesellschaft Dr. H. Leiter die wärmsten Glückwünsche. Bei diesem Anlaß hielt der Präsident an den Jubilar die folgende Ansprache:

„Im Namen der k. k. Geographischen Gesellschaft erlauben wir uns, Ihnen zu Ihrem 70. Geburtstag die wärmsten Glückwünsche darzubringen. Haben Sie auch Ihre wissenschaftliche Kraft in erster Reihe der Geologie gewidmet, so sind doch durch Ihre Untersuchungen auch für die Morphologie der Erdoberfläche gar wertvolle Ergebnisse gezeitigt worden und wir Geographen sehen daher in Ihnen auch einen der Unserigen. Ihrem Wesen nach ist die Geologie eine historische Wissenschaft, die Geographie hingegen eine Raumeswissenschaft. Doch dem, der selbst forschend, sei es als Geologe, sei es als Geograph, sich

betätigt, schwindet die scharfe Grenze und gar häufig kommt der Geologe in die Lage, Beobachtungen anzustellen, die geographisch von hohem Werte sind, während umgekehrt auch der Geograph nicht selten Bausteine zur Geologie seines Forschungsgebietes zusammenzutragen vermag. Gerade in Ihren Arbeiten, hochverehrter Herr Hofrat, ist, wenn ich so sagen darf, der geographische Einschlag besonders hervorstechend. Die geologischen Untersuchungen, die Sie auf Ihren Reisen in Vorderasien, vor allem in Persien ausführten, haben überaus wichtige Beiträge zur Theorie der Talbildung und zu derjenigen der Salzsteppen ergeben, Probleme, die stets und zu allen Zeiten gleichermaßen Geologen und Geographen lebhaft beschäftigt haben. Ihre Beobachtungen führten Sie zur Anschauung, daß die Erosion des fließenden Wassers gelegentlich imstande ist, eine sich hebende Gebirgswelle während der Hebung zu durchschneiden. So wurden Sie einer der Begründer der Lehre der antezedenten Durchbruchtäler. Auch Ihre Studien in Galizien, in Bosnien und Montenegro boten Ihnen mannigfache Gelegenheit, Fragen der Morphologie der Erdoberfläche nach verschiedenen Richtungen hin lichtvoll zu behandeln.

„Schulden wir Geographen Ihnen für diese Ihre wissenschaftliche Forschung hohen Dank, so nicht minder für Ihre Tätigkeit als Leiter der geologischen Aufnahme von Österreich. Diese Aufnahme bildet die Grundlage für eine wissenschaftliche Morphologie unseres Vaterlandes und ich möchte hervorheben, wie Sie allzeit in zuvorkommendster Weise die Ergebnisse der offiziellen geologischen Forschungen Ihrer Anstalt, auch soweit sie nicht veröffentlicht waren, den Geographen zur Verfügung gestellt haben.

„Ganz besonders enge Bande verknüpfen Sie, hochverehrter Herr Hofrat, mit unserer Geographischen Gesellschaft, der Sie seit 42 Jahren als Mitglied angehören. Seit vollen 35 Jahren haben Sie an der Leitung der Gesellschaft in ausgedehntestem Umfange teilgenommen. 1880 wählte die Gesellschaft Sie in den Ausschuß, 1896 zum Vizepräsidenten und Ende 1900 zum Präsidenten, welche verantwortungsvolle Stelle Sie ganze 7 Jahre zum Segen der Gesellschaft versahen. Unter Ihrer Leitung setzte der Aufschwung der Gesellschaft ein, der dann zu einer unerwarteten Blüte derselben führte. 1907 lehnten Sie leider eine Wiederwahl ab. Die Gesellschaft brachte Ihnen ihre Er-

kenntlichkeit dadurch zum Ausdruck, daß sie Sie zu ihrem Ehrenpräsidenten ernannte. Geschah das aus Anlaß Ihres Rücktrittes vom Präsidium, so kann doch die Gesellschaft den heutigen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen den Dank für alle die mannigfachen Dienste auszusprechen, die Sie der Geographie und der Gesellschaft erwiesen haben. Sie glaubt diesem Dank nicht besser Ausdruck geben zu können, als indem sie Ihnen die höchste Auszeichnung verleiht, die sie verleihen kann: jene Auszeichnung, die den Namen des Vaters Ihrer verehrungswürdigen Gattin, unseres langjährigen Präsidenten Hofrates von Hauer trägt.

„Indem ich Ihnen, hochverehrter Herr Hofrat, als kleines äußeres Zeichen der Dankbarkeit der Geographischen Gesellschaft die Hauer-Medaille mit dem dazugehörenden Diplom überreiche, erlaube ich mir zugleich, im Namen der Gesellschaft den Wunsch auszusprechen, daß es Ihnen vergönnt sein möchte, noch viele Jahre in Ihrer Wissenschaft tätig zu sein.“

Hierauf erfolgte die Übergabe der Hauer-Medaille sowie des dazugehörenden Diploms an den Jubilar.

Hofrat Dr. T i e t z e dankte der Deputation der Geographischen Gesellschaft in bewegten Worten für die dargebrachten Glückwünsche und für die Auszeichnung, die ihm durch Zuerkennung der Hauer-Medaille zuteil geworden. Diese Auszeichnung sei nicht nur die höchste, die die Gesellschaft zu verleihen habe, sondern sie habe einen besonders hohen Wert dadurch, daß sie nur selten verliehen werde, und es sei ihm eine ganz besondere Ehre, einer der wenigen Inhaber dieser Medaille zu sein. Stets habe er mit Liebe für die Gesellschaft gewirkt und er habe die feste Zuversicht, daß die Gesellschaft unter der Leitung der Fachmänner, die heute im Präsidium wirken, weiter blühen und gedeihen werde.